

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **2 (1862)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

stücken, oder mit 6 Fünffrankenstücken und 35 Zweifrankenstücken u. s. w. wirklich gemacht werden kann.

18. Aufgabe. Unter den ausgeschriebenen Eisenarbeiten für das Gaswerk der Stadt Biel figurirte unter Anderem auch ein Gasometer von 47 Fuß Durchmesser und 16 Fuß Höhe, wozu $\frac{4}{7}$ Linien dickes Eisenblech verwendet werden sollte. Wie viele Zentner Eisen sind hiezu erforderlich, wenn das spezifische Gewicht desselben zu 7,788 angenommen wird?

Mittheilungen.

(Korr.) Samstags den 27. September fand die Schlußfeier des Wiederholungskurses im Seminar in Münchenbuchsee statt. Eine schöne Zahl Lehrer aus der Nähe und Ferne hatte sich eingefunden. Von den Regierungsbehörden waren anwesend die K. K. Erziehungsdirektor Kummer und Regierungspräsident Schenk; dann einige Mitglieder der Seminarkommission und die Inspektoren Antenen, Egger und Schürch.

Der eigentliche Schlußakt fand statt in dem Lehrzimmer der Muster-*schule*. Herr Seminardirektor Rüegg legte zuerst Zweck und Ziel des nun beendigten Kurses dar und zeigte, in wie fern dieses während 7 Wochen habe erreicht werden können. Er forderte dann die Kurstheilnehmer auf, frei und offen ihre Ansichten auszusprechen. Auf dieses hin ergriff Glückiger von Wiedlisbach das Wort. Er wies speziell nach, was in jedem einzelnen Fache sei behandelt worden und sprach dann im Namen seiner Kollegen dem Hrn. Direktor und den Lehrern der Anstalt, sowie dem Hrn. Erziehungsdirektor den schuldigen Dank und die vollste Zufriedenheit aus.

Herr Kummer schloß mit einer kurzen Ansprache den Kurs. Er wies namentlich darauf hin, daß der beste Weg für den Lehrer, sich wach und warm zu erhalten, der sei, stets neu zu schöpfen aus dem nie verfliegenden, reinen Borne der Wissenschaft.

Den zweiten Theil der Feier bildete das Concert. Dasselbe wurde eröffnet mit der Hymne: „Alles was Odem hat, lobe den Herrn,“ vorgetragen mit Instrumentalbegleitung. Dann folgten einige Männer-

chöre abwechselnd mit Produktionen auf Klavier, Violin und Harmonium. Das Lied von „Umland: Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ bildete einen recht schönen Schluß.

Der Nachmittag war zum Turnen bestimmt. Zuerst machten die Kurstheilnehmer eine Reihe von Uebungen im Schulturnen; dann kamen die zwei obern Klassen des Seminars im Frei- und Geräthturnen, und zuletzt stellten sich aus diesen etwa dreizehn zum Wettkampf. Hier wurden nun mehrere Uebungen, namentlich am Reck, recht gut ausgeführt. Das Kampfgericht, bestehend aus den HH. Dr. Rudolf Schärer, Schulinspektor Antenen und Sekundarlehrer Andres, erkannte sieben Preise für das Kunst- und einen für das Nationalturnen (Schwingen, Wettlauf und Steinstoßen). Den ersten Preis erhielt Steffen von Langnau, den zweiten Muchi von Moosaffoltern. Bei Vertheilung derselben hielt Dr. Schärer eine Ansprache an die jungen Turner, worin er ihnen die Wichtigkeit dieses Unterrichtszweiges an's Herz legte und sie aufforderte, ferner sich auszubilden, damit Geist und Leib in schöner Harmonie seien und der starke Körper dem freien Geiste zu folgen vermöge.

— (Korr.) In ähnlicher Weise wie in Münchenbuchsee lezthin wurde am 11. Oktober auch der mehrwöchentliche Kurs für Lehrerinnen in Hindelbank geschlossen, wobei sich kaum Jemand des schmerzlichen Gefühls wird haben erwehren können, daß dieses vielleicht der letzte Kurs unter der ausgezeichneten Leitung des würdigen Herrn Seminar-Direktors Boll sein dürfte, wenn es der Erziehungsdirektion, trotz aller Anstrengung, nicht gelingen sollte, das Lehrerinnen-Seminar zu Hindelbank in seinem dormaligen Bestande und vorzüglichen Leitung fortzuerhalten.

Literarisches.

Der deutsche Aufsatz und dessen Behandlung in der Volksschule. Ein Hilfsmittel für die Lehrer an derselben. Gesammelt und bearbeitet von Leonhard Meisser, Pfarrer. Zweite Abtheilung. Durchgeführte Aufgaben für die Mittelschule nebst einem Anhang über Behandlung und Arten der Aufsätze. Chur, Druck und Verlag von Leonhard Hitz. 1862.